



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Nr. 10 vom 13. März 2012

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Hg.: Der Präsident der Universität Hamburg
Referat 31 – Qualität und Recht

Änderung der Fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang *Klassische Philologie* der Fakultät für Geisteswissenschaften

Vom 6. Juli 2011

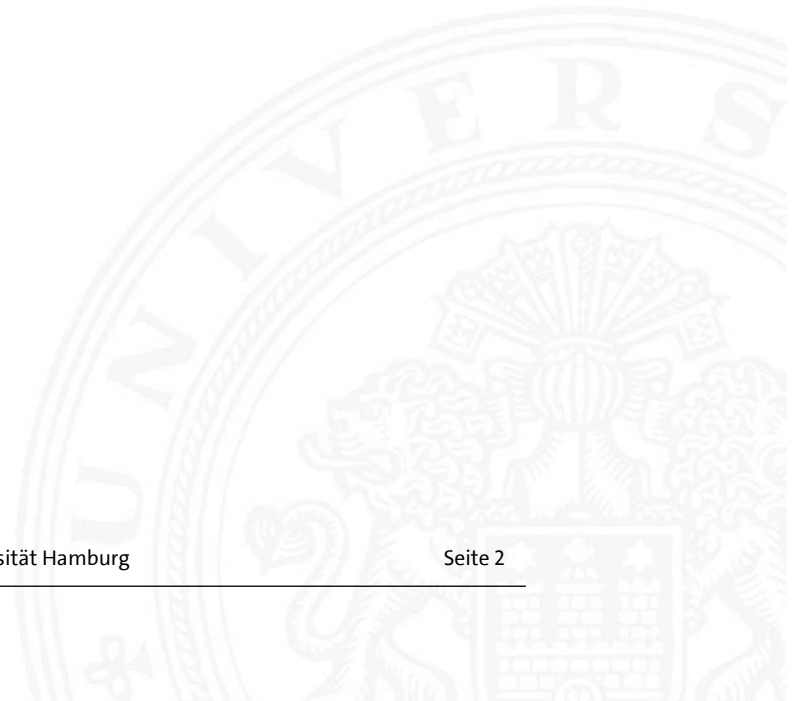
Das Präsidium der Universität Hamburg hat am 24. Oktober 2011 die von der Fakultät für Geisteswissenschaften am 6. Juli 2011 auf Grund von § 91 Absatz 2 Nummer 1 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171) in der Fassung vom 16. November 2010 (HmbGVBl. S. 605) beschlossene Änderung der Fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang *Klassische Philologie* als Fach eines Studienganges mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ (B.A.) vom 23. November 2005 mit Änderungen vom 25. Oktober 2006 und 5. September 2007, gemäß § 108 Absatz 1 HmbHG genehmigt.

§1

Die fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang *Klassische Philologie* als Fach eines Studienganges mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ (B.A.) vom 23. November 2005 mit Änderungen vom 25. Oktober 2006 und 5. September 2007 werden wie folgt geändert:

I. **§ 8 Absatz 2** erhält folgende Fassung:

Die Anrechnung erfolgt mit der Auflage, dass der Studierende einen Bericht über die anzuerkennende Tätigkeit vorlegt, der den Anforderungen an die Prüfungsleistung im ABK-Aufbaumodul genügt.



II. Die **Module des ABK-Bereiches** erhalten folgende Fassung:

Einführungsmodul im Curricularbereich Allgemeine Berufsbezogene Kompetenzen Modultyp: Pflichtmodul in der Einführungsphase Titel: ABK-Einführungsmodul (ABK-E)					
Qualifikationsziele	<p>Seminar <i>Berufsfelderkundung</i>: Grundwissen (Struktur, Aufgaben, Anforderungen, Bildungswege, Weiterbildungsmöglichkeiten) über ein exemplarisches Berufsfeld; Eröffnung von Perspektiven für die Suche nach geeigneten Praktika und die spätere Berufswahl; Erwerb von Recherche- und Kontaktstrategien</p> <p>Seminar <i>Schlüsselkompetenzen I</i>: Erwerb fächerübergreifender sozialer, kommunikativer, interkultureller, methodischer, selbstbezogener und spezifisch berufsorientierter Kompetenzen; Grundlagenkenntnisse aus anderen Studienfächern, interdisziplinäre Kompetenz, also die Fähigkeit zu vernetztem Denken und überfachlicher Zusammenarbeit</p>				
Inhalte	<p>Seminar <i>Berufsfelderkundung</i>: Einblicke in Berufsfelder, Berufe und Tätigkeiten und deren Anforderungen durch Entwicklung eines Interview-Leitfadens, Kontaktaufnahme zu Betrieben des jeweils zu erkundenden Berufsfeldes, Interviews mit Berufstätigen, Auswertung der Interviews, berufsbezogene Selbstreflexion</p> <p>Seminar <i>Schlüsselkompetenzen I</i>: Inhalte dieser Lehrveranstaltungen können z.B. sein: Präsentation/Moderation, Rhetorik, Recherchetechnik, Informationskompetenz, EDV für Studium und Wissenschaft, Lernstrategien, Kreativmethoden (außerhalb der ASTuB erbrachte Studienleistungen (Seminare mit überfachlichen Inhalten anderer Hochschulen bzw. anderer Fakultäten, Sprachkurse oder Auslandssemester) können auf Antrag angerechnet werden)</p>				
Lehrformen	<table> <tr> <td>Seminar <i>Berufsfelderkundung</i></td> <td>2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Seminar <i>Schlüsselkompetenzen I</i></td> <td>2 SWS</td> </tr> </table>	Seminar <i>Berufsfelderkundung</i>	2 SWS	Seminar <i>Schlüsselkompetenzen I</i>	2 SWS
Seminar <i>Berufsfelderkundung</i>	2 SWS				
Seminar <i>Schlüsselkompetenzen I</i>	2 SWS				
Unterrichtssprache	Deutsch				
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine				
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil der BA-Studiengänge: <ul style="list-style-type: none"> - Anglistik/Amerikanistik - Deutsche Sprache und Literatur - Finnougristik/Uralistik - Französisch - Gebärdensprachen - Gebärdensprachdolmetschen - Italienisch - Klassische Philologie - Medien- und Kommunikationswissenschaft - Neogräzistik und Byzantinistik - Portugiesisch - Slavistik - Spanisch 				

	Das Bestehen der Modulprüfung berechtigt zur Teilnahme am Modul ABK-A.
Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	Voraussetzungen für die Anmeldung zur Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Art der Prüfung: Seminar <i>Berufsfelderkundung</i> : Bericht zur Berufsfelderkundung (ca. 8 Seiten) Seminar <i>Schlüsselkompetenzen I</i> : Prüfungsarten können sein: Klausur, Hausarbeit, Bericht, mündliche Prüfung, Referat und schriftliche Ausarbeitung, Projektarbeit. Die Prüfungsart wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Sprache der Modulprüfung: Deutsch
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Seminar <i>Berufsfelderkundung</i> 3 LP Seminar <i>Schlüsselkompetenzen I</i> 3 LP
Gesamtarbeitsaufwand im Modul	6 LP
Dauer	ein bis drei Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester

Aufbaumodul im Curricularbereich Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen Modultyp: Pflichtmodul in der Aufbauphase Titel: ABK-Aufbaumodul/Praktikum (ABK-A)							
Qualifikationsziele	<p>Seminar Berufs- und Bewerbungspraxis: Fähigkeit, Bezüge zwischen Studium und akademischen Tätigkeitsfeldern herzustellen; Befähigung zur angemessenen Praktikumsbewerbung; Kenntnis der rechtlichen Grundlagen eines Praktikums; Kenntnis über Inhalt und Aufbau eines qualifizierten Arbeitszeugnisses</p> <p>Seminar Schlüsselqualifikationen II: fortlaufender Erwerb/Weiterentwicklung fächerübergreifender sozialer, kommunikativer, interkultureller, methodischer, selbstbezogener und spezifisch berufsorientierter Kompetenzen; Grundlagenkenntnisse aus anderen Studienfächern, interdisziplinäre Kompetenz, also die Fähigkeit zu vernetztem Denken und überfachlicher Zusammenarbeit</p> <p>Praktikum: Erwerb berufspraktischer Erfahrungen, Herstellung von Kontakten zur Arbeitswelt oder Vertiefung bereits bestehender; Kompetenz zur kritischen Überprüfung eigener Berufswünsche</p>						
Inhalte	<p>Seminar Berufs- und Bewerbungspraxis: Erstellen von Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Anschreiben; Ablauf von Vorstellungsgesprächen bzw. Assessment Center; rechtliche Rahmenbedingungen von Praktika; Aufbau und Struktur von qualifizierten Zeugnissen; Vorbereitung des Praktikumsberichts</p> <p>Seminar Schlüsselqualifikationen II: Inhalte dieser Lehrveranstaltungen können z.B. sein: Gesprächsführung, Konfliktmanagement, selbstbezogene Kompetenzen, Recherchetechnik, Informationskompetenz, Medienkompetenz, Grundlagen der BWL, berufliches Schreiben, Projektmanagement (Außerhalb der AStuB erbrachte Studienleistungen (Seminare mit überfachlichen Inhalten anderer Hochschulen bzw. anderer Fakultäten, Sprachkurse oder Auslandssemester) können auf Antrag angerechnet werden.)</p> <p>Praktikum: Einblick in den Arbeitsalltag, Erprobung der bislang erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, Aufbau eines Netzwerks</p>						
Lehrformen	<table> <tr> <td>Seminar zum Praktikum</td> <td>1 SWS</td> </tr> <tr> <td>Seminar Schlüsselqualifikationen II</td> <td>2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>6 Wochen (ca. 240 Std.)</td> </tr> </table>	Seminar zum Praktikum	1 SWS	Seminar Schlüsselqualifikationen II	2 SWS	Praktikum	6 Wochen (ca. 240 Std.)
Seminar zum Praktikum	1 SWS						
Seminar Schlüsselqualifikationen II	2 SWS						
Praktikum	6 Wochen (ca. 240 Std.)						
Unterrichtssprache	deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	erfolgreiche Teilnahme am Modul ABK-E						

Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul ist Bestandteil der B.A.-Studiengänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anglistik/Amerikanistik - Deutsche Sprache und Literatur - Finnougristik/Uralistik - Französisch - Gebärdensprachen - Italienisch - Klassische Philologie - Medien- und Kommunikationswissenschaft - Neogräzistik und Byzantinistik - Portugiesisch - Slavistik - Spanisch <p>Das Bestehen der Modulprüfung berechtigt zur Teilnahme am Modul ABK-V.</p>						
Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	<p>Voraussetzung für die Anmeldung zu den Prüfungen im Modul: regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; Vorlage eines qualifizierten Praktikumszeugnisses über den erfolgreichen Abschluss des Praktikums</p> <p>Art der Prüfung: Seminar Berufs- und Bewerbungspraxis und Praktikum: Praktikumsbericht (ca. 10 Seiten); Seminar Schlüsselqualifikationen II: Prüfungsarten können sein: Klausur, Hausarbeit, Bericht, mündliche Prüfung, Referat und schriftliche Ausarbeitung, Projektarbeit. Die Prüfungsart wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Sprache der Modulprüfung: deutsch</p>						
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">(Seminar zum Praktikum</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">2 LP)</td> </tr> <tr> <td>(Seminar Schlüsselqualifikationen II</td> <td style="text-align: right;">3 LP)</td> </tr> <tr> <td>(Praktikum</td> <td style="text-align: right;">8 LP)</td> </tr> </table>	(Seminar zum Praktikum	2 LP)	(Seminar Schlüsselqualifikationen II	3 LP)	(Praktikum	8 LP)
(Seminar zum Praktikum	2 LP)						
(Seminar Schlüsselqualifikationen II	3 LP)						
(Praktikum	8 LP)						
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	13 LP						
Dauer	ein bis drei Semester						
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester						

Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung	Voraussetzungen für die Anmeldung zur Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Art der Modulprüfung: Vorlesung <i>Berufsfelder</i> ; Rechercheaufgabe Seminar <i>Schlüsselkompetenzen III</i> : Prüfungsarten können sein: Klausur, Hausarbeit, Bericht, mündliche Prüfung, Referat und schriftliche Ausarbeitung, Projektarbeit. Die Prüfungsart wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Sprache der Modulprüfung: Deutsch	
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Vorlesung <i>Berufsfelder</i>	3 LP
	Seminar <i>Schlüsselkompetenzen III</i>	3 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 LP	
Dauer	ein bis zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots	Vorlesung <i>Berufsfelder</i> : einmal jährlich im Sommersemester; Seminar <i>Schlüsselkompetenzen III</i> : jedes Semester	

§ 2

Die Änderungen treten am Tage nach der Genehmigung durch das Präsidium der Universität Hamburg in Kraft. Sie gelten erstmals für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2011/2012 aufnehmen.

Hamburg, den 24. Oktober 2011
Universität Hamburg